

sen Identifikation Probleme bereitet²⁰. Während die Angaben in diesen Fällen so knapp gehalten sind, dass ein Zitieren aus dem Gedächtnis, wie es der Autor am Beginn suggeriert, glaubhaft ist, wecken einige ausgiebigere Anleihen bei Autoren, deren Namen nicht genannt werden, den Verdacht, dass er doch einige Texte zu Rate zog. Die Definition der Melancholie lehnt sich an das *Compendium medicinae* des Gilbertus Anglicus († ca. 1250) an, das *regimen medicinale* ist zum Teil dem unter dem Namen Arnalds von Villanova († 1311) überlieferten Traktat *De conservanda iuventute et retardanda senectute* entnommen²¹. Der an König Robert von Anjou († 1343) gerichtete Traktat²² bot insofern eine gute Ausgangsbasis, als er häufig auf melancholische Störungen zu sprechen kommt. Während ein Pillenrezept und das *electuarium vitae* wörtlich aus dieser Vorlage stammen, ist das Rezept des *aurum potabile* dort nicht zu finden, aber mit einer daraus übernommenen Passage verbunden, wo es eine *sal minerale* genannte Arznei ersetzt. Der Verfasser des Traktats hatte anderenorts von trinkbarem Gold als Medikament geschrieben, allerdings Skepsis gegenüber der behaupteten Wirkung geäußert und kein Verfahren zur Verflüssigung angegeben²³; das Rezept füllt somit eine Leerstelle. Durch die Identifizierung der Vorlage lässt sich die Zielsetzung im pharmakologischen Teil des Regimen genauer fassen, der vor allem den mit dem *humor melancholicus* assoziierten vorzeitigen Alterungsprozessen vorbeugen sollte. Damit schlägt

20) Siehe Anhang S. 156f. Anm. 10–12, S. 158 Anm. 15–19, S. 160 Anm. 30.

21) Siehe Anhang S. 155 Anm. 7, S. 158 Anm. 24, S. 159 Anm. 26, S. 160 Anm. 28.

22) Die Autorschaft ist umstritten. Nach der Entdeckung, dass der Autor stark auf Texte zurückgreift, die von Roger Bacon († nach 1292) verfasst oder diesem zugeschrieben wurden, galt der Traktat zunächst als ‚Plagiat‘ Arnalds, wurde jedoch schließlich als apokryphes Opus eines anonymen Verfassers aus dessen Werkedition ausgeschlossen, vgl. Juan Antonio PANIAGUA, El Maestro Arnau de Vilanova, médico. 2ª edición corregida, in: ders., *Studia Arnaldiana. Trabajos en torno a la obra médica de Arnau de Vilanova, c. 1240–1311* (1994) S. 49–143, hier S. 104; DERS., En torno a la problemática del *Corpus* científico arnaldiano, in: *Actes de la I Trobada Internacional d'Estudis sobre Arnau de Vilanova*, edició a cura de Josep Perarnau (Institut d'estudis catalans, Treballs de la secció de filosofia i ciències socials 19, 1995) Bd. 2 S. 9–22, hier S. 13 und S. 22 Nr. III.4. Ein Teil der Forschung weist den Text ungeachtet dessen weiterhin dem katalanischen Arzt zu; vgl. Chiara CRISCIANI, Aspetti del dibattito sull'umido radicale nella cultura del tardo medioevo (secoli XIII–XV), in: *Actes de la „II Trobada Internacional d'Estudis sobre Arnau de Vilanova“*, edició a cura de Josep Perarnau (Institut d'estudis catalans, Treballs de la secció de filosofia i ciències socials 30, 2005) S. 333–380, hier S. 361 Anm. 118; NICOD, Les régimes (wie Anm. 1) S. 199.

23) Vgl. *De conservanda iuventute et retardanda senectute*, in: Arnaldus de Villanova, *Opera* (Lyon 1504) fol. 85rb–90rb, hier fol. 88vb (*Sermo super aqua auri*).